

Im ein Haar.

Novellette von Heinrich Landberger.

(Schluß.)

Sie lehnte noch immer die schöne Stirn gegen die Scheiben, als das Kammermädchen eintrat und ihr eine Wirtentarte präsentirte. Sie hatte nur einen Blick auf die Karte geworfen. Aber die leise Melancholie, welche sich über ihre Züge gebreitet, verschwand; wie ein Sonnenstrahl ging es über das wunderbare Gesicht und sie erwiderte: "Sagen Sie dem Herrn, daß er mir willkommen ist."

Ein paar Augenblicke später trat hinter der Portiere eine hohe, elegante Mannergestalt hervor; die Dämmerung war schon zu weit herabgesunken, um mehr als die Uhrrieffe erkennen zu lassen.

Sie ging dem Eintretenden entgegen. "Giechtlich, Baron, sollte ich Sie mit einem Vorwurf empfangen."

Er beugte sich über die Hand, die sie ihm gereicht hatte, und sagte: "Vor allen Dingen gestatten Sie mir, diese ganzen Finger zu küssen — so — und nun — ich habe ein vorzügliches Gewissen — aber schelten Sie!"

"Ich bewundere Ihr Gewissen. Hat es Ihnen keine Vorwürfe gemacht, daß Sie Ihre Freunde seit acht Tagen in der sträflichsten Weise vernachlässigen?"

"Im Gegentheil — es hat mir sogar gesagt: Mein Sohn, dein Porträt verbietet in der Weltgeschichte neben das große Märtyrer gebührt zu werden; es ist sehr loblich, daß du diese Selbstüberwindung übst, denn du würdest den Ruf einer Frau kompromittiren, die dir theuer ist, und dein Freund Theodor, der einmal einer Trüffelpakete — denn Sie, gnädige Frau — einer Trüffelpakete den Rücken wandte, weil er vier Wochen in Karlsbad gewesen, würde vor diesem Heroismus den Hut ziehen."

Sie lachte. "Hören Sie an! Ich glaube Ihnen übrigens kein Wort. Wenn Sie mir aber versprechen wollen, recht ernsthaft zu sein, so erlaube ich Ihnen, sich hier auf diesen Sessel auf meine Seite zu setzen."

"Ich verspreche Ihnen, um diesen Preis ein Gesicht zu machen, neben welchem ein Sonntags-Nachmittagsprediger wie ein mühseliger Clown von Reus erscheinen soll."

"Entweder sind Sie vernünftig oder ich verbiete Ihnen diesen Sessel."

"Ich rede kein Wort mehr."

"Wo haben Sie während dieser acht Tage gesteckt?"

"Ich könnte Ihnen der Bequemlichkeit halber sagen, ich bin in der Weltbahn gestirzt und habe mir den Fuß verstaucht."

"Das wäre eine sehr ungehörige Antwort, denn ich würde Sie Ihnen nicht glauben."

"Warum?"

"Ich sah Sie vorgestern im 'Zigenerbaron'."

"Ich nehme die Verlautbarung zurück, aber ich habe Sie nicht bemerkt."

"Das ist möglich. Mein Wagen fuhr zufällig an dem Theater vorbei. Es war gerade acht Uhr und ich hatte die Caprice, das Signale des ersten Aktes noch einmal zu hören. Ich blieb nur bis zur ersten Pause."

"Ah!"

"Sie sollten etwas vorzüglicher sein, Baron!"

"Wie meinen Sie das?"

"Sie sollten, wenn Sie eine Dame ins Theater führen, niemals eine unbeflegte Loge nehmen. Sie profaniren Ihre gartenfein Interieurs."

"Sie halten die Dame für meine Geliebte?"

"Ja!"

"Sie täuschen sich. Es war meine verheiratete Kammer, für Gemahl ist verheiratet und sie hat mich um meine Begleitung ins Theater."

"Ich mache Ihnen mein Kompliment zu dieser Bewandtschaft. Ihre Kammer ist eine wunderschöne Frau. Ich habe dieses prachtvolle rote Haar bis jetzt nur auf Marmorischen Bildern gesehen. Aber Sie müssen mir schwören, daß Sie diese Frau nicht lieben."

"Sie sind sonderbar, Maria!"

"Schwören Sie es mir!"

"Man beschwört seine Umhuld. Man schwört, daß man eine Frau liebt, wie ich Sie zum Beispiel, Maria, aber man schwört nicht, daß man eine Frau nicht liebt. Sie miß-

trauen mir, Maria. Aber ich danke Ihnen für dieses Mißtrauen, denn ich weiß jetzt, daß Sie mich lieben."

"Ihre Logik ist schön."

"Ist sie auch sicher? Antworten Sie mir, Maria, lieben Sie mich?"

Es klopfte an der Thür. Er ließ ihre Hand los, die er ergriffen hatte. Sie erhob sich und rief: "Herein!"

Das Mädchen trat durch den geöffneten Rahmen. Das Mädchen brachte eine große Bronceleuchte und stellte sie auf den Tisch.

Sie waren wieder allein und standen sich nun gegenüber. Die Lampe goß ihren vollen Schein jetzt über das Paar und beleuchtete das erstorbene Antlitz der schönen Frau.

"Antworten Sie mir, Maria!"

"Sie schwieg und schlug die schwarzen Wimpern noch immer zu Boden; aber sie ließ ihm ihre Hand."

"Langsam hob sie den Blick."

"Maria!"

Er wollte die schlaffe Gestalt in seine Arme schließen. "Ah!"

"Was ist Ihnen?"

"Möchten Sie mich nicht an!"

Sie war zwei Schritte zurückgewichen; sie war bleich bis auf die Lippen.

"Ich begreife Sie nicht, Maria!"

"Ihre Augen blitzen."

"Lassen Sie sich die Vorlicht empfehlen, Herr Baron, wenn Sie wieder einmal Ihre Frau skandale belächeln, erst Ihren Kopf vorsätzlich abzuweihen, bevor Sie einer anderen Ihre Liebe betheuern. Der Zufall kann es wollen, daß bei einer sätzlichen Umarung ein rothes Markhaar an Ihren schwarzen Lockenfächeln haften bleibt, und diese Indiscretionen sind nicht immer erwünscht. Darf ich Ihnen, damit mein Kammermädchen Ihnen eine Birne bringt?"

"Ich danke Ihnen, gnädige Frau, ich lasse das zu Hause durch meinen Diener beforgen."

Er nahm seinen Hut von dem Taburet, verneigte sich tief vor ihr und verließ das Zimmer.

Sie war wieder allein.

Das ironische Lächeln verschwand von ihrem Gesicht; sie presste die Hand gegen die weiße Stirn und schloß die Augen.

Und diesen hatte sie geliebt, hatte sie geglaubt zu lieben. Er hatte ihr seine Liebe geschworen — es war ein Meineid. Warum der Betrug? War es ihr Vermögen, das ihn gelockt hatte? Und ein elender Zufall nur hatte sie bewahrt, daß sie seine Liebe durch's Leben geschleppt. O — der Erbarmliche! Und ihm hatte sie einen andern geopfert — einen andern, der ihr vor einer Stunde in flammenden Worten seine Leidenschaft gestanden und den jetzt die Verzweiflung hinantrieb — hinaus über's Meer in eine unbekante Welt — unter einen Himmel, wo er Vergessenheit sucht — und vielleicht findet! Sie hatte sich so gewöhnt an diese Dämmernde, die ihr den Freund zuführte — ein Herz, das so treu, so aufopferungstreu wie kein anderes für das ihre schlug, das sich in den Tagen der Prüfung bewährt — damals, als fremde Habgier die Hand nach ihrem Erbe ausstreckte — damals, als die Fälschung ihren weiblichen Ruf zu befeuern wagte. Er hatte sich ihr Vertrauen mit dem Einsatz seines Lebens verbündet.

Ja, sie war ihr zu einem lebendigen Bedürfnis geworden, — die Dämmernde. Wenn der Freund kam, so war sie ihrer Sorgen ledig, der großen und der kleinen, sie drückte ihm ja alles laien — er mußte für alles einen Rath — o, er war so klug! Sie lauschte gern seiner verdächtig Rede, seiner dunkeln jenseitigen Stimme, wenn er von seinen Reisen erzählte, von der Kunst, von den Freigütern, die brauchen die Welt bewegen, wenn er sie in seiner klaren Sprechweise einweichte in die Gehege des ewig Schönen und ihr erst den echten Genuß erschloß an den unsterblichen Werken der Meister.

Sie ward diese Stimme nicht mehr hören, die treuen Augen mit ihrem ernten Blick werden nicht mehr den ihren begegnen, die harte Manneshand, die sie geliebt, die sie vor dem Abdringen der Sabstisch geschäft, den Steinwürfen der Verleumdung den Schild entgegengehalten — sie hat sie, von einem Wahne befangen, von sich gestossen, sie hat sie zum letzten Mal gedrückt — zum letzten Mal — um eines Menschen willen.

Sie starrte mit leerem Auge in den erloschenen Kamin. Es klang so sonderbar, so furchtbar dieses „zum letzten Mal“ — wie der dumpfe Aufschlag der Erbschalen, wenn das frische Grab eines geliebten Wesens sich schließt. „Mein! — meine Thräne glänzte in ihrem Auge. „Mein! — ich riehe sie auf, mein — nicht zum letzten Mal!“ Sie stürzte an der Schwelche, riß aus der Mappe ein weißes Blatt und warf in fliegender Hast ein paar Zeilen auf das Papier. Dann schloß sie, fowertirte das Billet und befaß den ein-tretenden Kammermädchen.

"Nehmen Sie einen Wagen, und besorgen Sie diesen Brief sofort an seine Adresse. Wenn Sie den Herrn Doktor nicht mehr zu Hause antreffen, so fahren Sie nach dem Hamburger Bahnhof, er wolle mit dem Kontrakt abreisen. Sie hatten mir für diese Bestellung. Gehen Sie!"

Das Mädchen gehorchte.

Als der Doktor am andern Tage in stiller Seligkeit die Hand der geliebten Frau in der seinen hielt, um sie für's Leben nicht mehr zu lassen, fragte er auch endlich einmal:

"Und woran hing diese Entscheidung, Maria?"

Sie lächelte und sagte mit geheimnißvoller Bedeutung: „An einem Haar!"

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Cerogamnia predigen:

1. u. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Diak. Grünstein. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Sup. D. Förster. Nachm. 3 Uhr Veranlassung konfirmiter Töchter im Konfirmandensommer Herr Archidiaconus Franke. Abends 6 Uhr Herr Sup. D. Förster. Montag d. 2. Febr. Vorm. 9 Uhr Privatbeichte. Predigt und Abendmahlsfeier Herr Archidiaconus Franke. Abends 6 Uhr Cerogamnia-gottesdienst im Missionskonzert in der Prosim. Sadien Herr Gen.-Sup. D. Rogge aus Altenburg.

Kapelle des Nordfriedhofes: Nachm. 2 Uhr Herr Diakon Grünstein.

St. Ulrich: Vorm. 9 Uhr im Bürgerthale (Charlottenstraße) Kindergottesdienst Herr Diakonus Richter. Nachm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Herr Randbar Groh.

Sonntag den 1. Februar und Montag den 2. Februar Nachm. von 5-7 Uhr Veranlassung konfirmiter Töchter bei Herrn Diakonus Richter.

Freitag den 6. Februar Vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Oberdiakonus Wächter.

Samedistraße 17: Abends 6 Uhr Herr Hofpred. Dr. Franke. Dienstag: Vorm. 9 Uhr Herr Oberdiakonus Wächter.

St. Martin: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Wächter. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Sarau.

Bozialkirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diak. Niessmann. Sonntag: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Beckh. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Herr Kon. Rath Schel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Oberprediger Albers. Abends 6 Uhr Derselbe.

Tholnd'cher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10: Vorm. 8 1/2 Uhr. Sonntag: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Hofprediger Müller. Nachm. 5 Uhr Derselbe.

Mittwoch den 4. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus Herr Vicar Dietrich.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Konfil.-Rath Prof. D. Haupt. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Hofprediger Grakhoff.

Freitag den 6. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Knuth.

Evangelisches Siedenhans: Vormittags 9 Uhr Herr Hofprediger Grakhoff.

Diakonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Wesleyanische Stadtimmission: Vorm. 11: Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Herr Prediger Gert.

Evangelische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt und um 4 Uhr Miss. Gottesdienst.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse. Freit. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Sonnt. Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Montag den 2. Februar am Feste Mariä Lichtmess Morgens 7 Uhr Frühmesse. Freit. 8 Uhr zweite hl. Messe. Vorm. 9 1/2 Uhr Kreuzweg. Predigt. Abendgottesdienst und Hochamt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

Gleichzeit: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Lessing. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Pastor Lessing. Amiswoche: Herr Pastor Lessing.

Abends 8-10 Uhr Veranlassung des evangel. Männer- und Jungmännervereins im Besessenzimmer des Herrn Pastor Lessing. Gäste sind jederzeit willkommen.

Zu der bevorstehenden Confirmation empfiehlt sein bestsortirtes Lager

Schwarzer und farbiger Kleiderstoffe.

Glätte und gemusterte Qualitäten.

Confirmanden-Jackets. Confirmanden-Umhänge.

Bruno Freytag

Halle a. S.

Muster- und Auswahlendungen erfolgen bereitwilligst.

Gestickte Nansoc-Kleider in jeder Preislage

empfehlen Gramowski & Liebau, Gr. Steinstrasse 9.

Thee, Vanille, Chocolate, Cacao.
Natürliche, Künstliche Mineralwässer.

Arsenei-Drogen, Farbwaren, Schmelzbrasse Nr. 24.

Sämmtliche Farben, Leime, Pinsel, Lacke, Fussbodenfarben mit Lack.

Fleisch-Extract, Gewürze, Kindernährmittel, Verbandstoffe.

Schwarze Handschuhfarbe
C. H. K. 7/8. ges. gesch.

Seifen, Schwämme. Alle Wäscheartikel.

Ungarwein-Handlung.

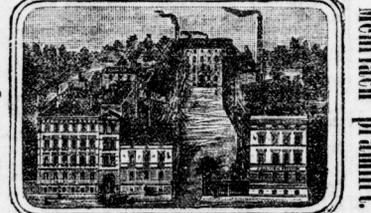
Drogerie C. Kaiser,
Inh.: Chr. Jannich, Apotheker.

Isenthal & Co.

Gr. Ulrichstr. 31, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 31, haben in größter Auswahl vorräthig

Gold und Silber: Lahnband, Klitter, Sterne, Spizen, Brillantkinn, Ungarinnur, Franzen, Quasten, Münzen, Halbmonde, Schellen, Armabänder, Ohrringe und Halsketten, Goldknöpfe, Atlas und Atlasbänder.

Mehrfach prämiirt.



Mehrfach prämiirt.

Die Dampf-Chocoladen-, Zuckerwaren und Honigkuchen-Fabrik von

Bernhard Most, Halle a. S., Chocoladen

welche mit den neuesten und schnellsten Einrichtungen ausgestattet ist, empfiehlt ihre wegen Güte, Ausgiebigkeit und Billigkeit anerkannten vorzüglichsten Gohelrate in nach Vorchrift des Verbandes deutscher Chocoladenfabrikanten.

Pader-Cacao, lose und in Bücheln garantiert rein, leicht löslich, von hohem Nährwerth und ärztlich empfohlen für Kranke und Reconalescenten, sowie

Zuckerwaren in allen erdenklichen Arten.

Bonbons, ff. Dessert- u. Schaumsachen.
Sonnigtuchen in allen gangbaren Sorten, mit hohem Nährw.

Wastenerleih-Institut.

Das Wastenerleih-Institut von Söfner befindet sich Steine Klausestraße 13, 1. Trepp, und hält sich Privat- und Vereinen sowie Wirthen bestens empfohlen.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Homburger Pastillen

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Hergestellt aus den natürlichsten Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910201045/fragment/page=0002

Zahnärztliche Privatklinik

täglich 11-1 Uhr. Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen.
Halle a. S., Geiststr. 20, II. Etage links.

Kein Geheimmittel!!!

Befandtheile sind: Ol. Chamomill. aeth. Germ., Ol. Amygd. dulc., Ol. Cajuputi, Ol. Campforat.

Gehör-Oel

befestigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrenschmerz, selbst in den ältesten und herabwürdigen Fällen. Das lästige Ohrenrauschen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausende Original-Atteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Mk. 50 Pf. in C. Haubner's Engel-Whistle, Wien I.

General-Depot in der Löwen-Apothek in Halle a. S., am Markt.

Als Hochzeits- u. Geburts-tags-Geschenke

einen veredelblichen Vager, bestehend aus: Blumenkörben in geschmackvoller Zusammenstellung, künstl. Blumen, Bonquets, Ampeln, Rosen, Schneeballs u. Fruchtzweigen. Den gebihrten Damen wird Unentgeltlich sowie Material billigt bezogen.
Frau L. Hoppe, Valentinsstr. 17, I.

keine Warzen mehr!

Unschmerzbares Warzenmittel, Erfolg in 2-3 Tagen sicher. A. N. 50 Pf.

Fühlerangemittel,

schnell und sicher wirkend, A. N. 60 Pf.

Frostbalzam,

vorzüglich, vielfach erprobt, nicht fettig machend, A. N. 25 u. 50 Pf. Niederlage in der Drogerie C. Kaiser, Schmeerstraße.

Bernh. Grünwald.

100 Mark

werden jedem Vangelerben, der nach Obenstehendem die entsprechenden Bedingungen erfüllt, eine Summe von 100 Mark zu zahlen. Die Bedingungen sind in den Bedingungen zu lesen. Die Bedingungen sind in den Bedingungen zu lesen. Die Bedingungen sind in den Bedingungen zu lesen.

Albert Zenker,
Gründer der Maltenorden, Berlin (20).

Atelier für künstl. Zahnersatz, Plombiren, Reparaturen etc.

Julius Sachse,

Geiststrasse 17 (Adler-Apothek), Eing. Breitestr. 39.

Die weltberühmte **Bettfedernfabrik**
Gustav Lustig, Berlin S. 14, verfertigt gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantiert neue, vorzüglich füllende **Bettfedern**, das Pfund 55 Pf. **Schrauben**, das Pfund 30 Pf. **weisse Galbannen**, das Pfund 1, 25, reise Galbannen, das Pfund 1, 25. **Von diesen Dingen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.**
Verpackung wird nicht berechnet.
Geig. Tannenzweige vert. und verl.
Hofstraße 30, S. 2 Et.

Glycerin-Bonbons!

Als außerordentlich linderes und wirksames Mittel gegen Katarrhe der Atmungs-Organe, sowie Magenleiden leichter Grades, Verdauungsbeschwerden, Blähungen etc. empfehle die von mir fabrizirten

Glycerin-Bonbons.

Diese von Naturalküden der Medizin untersuchten und begutachteten Bonbons büchten als rasch wirkendes Mittel in feinem Geschmacke leben.

Bernh. Most, Halle a. S.
Dampf-Chocoladen-, Sauerwaren- und Honigtuchen-Fabrik.

Alle Sorten Därme,

geteilt und trocken, Majoran, Wurfspeier, Bayler, Corned-Beef, sämmtl. Gemüze, Maschinen und Geräte für Fleischer.

G. Höpfner's Darmh.,

Halle a. S., Al. Steinstraße 13.

Die P. Kneffel'sche Haar-Tinktur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung und Verneuerung des Haars einen Vortzug erworben, welche, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vegetarische Stahlheit** sicher beseitigt und als vorzügliches Gouneleum unübertroffen dasthet, möge man den meist schwebelhaften Mittel gewöhnlich **vertrauensvoll anwenden**; man wirde durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. bergl.** sind, trotz aller Bekanntheit, bei Eintritt obiger Lebel gänzlich nutzlos; auch diese man sich vor **Erfolg garantiren**. Anweisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. Die Tinktur ist amtlich geprüft. In Halle nur echt bei **Alb. Schöler Nachf.,** Gr. Steinstr. 6. **M. Watscott,** Gr. Ulrichstr. 29, und **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 10. In Halle in 1, 2 und 3 Mk.

Die Naturalien-Handlung

von **Wilh. Schlüter in Halle a. S.**

empfiehlt ihre **Präparationswerkstätte zum Ausstopfen von Säugthieren und Vögeln**, besonders von **Hirschen und Schkötzen**. Bei solider Arbeit prompte Bedienung.

Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung 23. Februar. — Hauptgewinn 75,000 Mk. —
Loos 3,50 Mk. — Wiedererlöser Rabatt.

Woldemar Thoss, Gr. Ulrichstr. 8, I.

Nerven-Elixir.

Nur echt mit Schutzmarke

Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwindel, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeiten, Krämpfe, hysterische Zustände, Speichelfluss, Verdauungs- und andere Beschwerden in dem jeder Art befallenden Proport. Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben. Es schmeckt wie ein süßes Getränk, in 1/2 u. 2 Mk. u. 6 Mk. Preis. In Halle bei **Alb. Schöler Nachf.** reise gratis und franco an jede Adresse. Man behalte die Flasche mit Vortheile räumen direkt von der Fabrik bei nachfolgenden Depottieren.

Central-Depot, M. Schütz, Hannover.

Kanarienzüchter-Verein für Halle u. Umgegend.

Am Mittwoch den 4. Februar d. J., Abends 8 Uhr: **Verelns-Versammlung in „Götter“.** Hierzu werden mehrere Kanarienzüchter beauftragt, Abhandlung und Vorträge mitzubringen. Freunde und Liebhaber der Kanarienzucht sind willkommen.

Der Vorstand.

Wichtig für Mütter und Wagenleidende!

Gerlach's Kindernähr-Zwieback.

Bericht von G. A. Gerlach, Bad Friedrich, Rhenk.

Durch Prof. Dr. Schweigger et Dresden demichs unterricht und von vielen Müttern als das beste und bewährteste Nahrungsmittel für Kinder und Reconalescenten empfohlen. A. Bades 30 Pf.

Paul Evers, Gr. Ulrichstraße 50.

Geracr Kleiderstoffe.

Wenn vollständiger Ausübung des Geschlechts schmerzhaft und fahische Stoffe, besonders einen großen Nutzen schwarze Kleider zu ganzen Kleibern und Wäden zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Louise Knüpfer, Kammschlagstraße 3, II.

Neue Knaben-Bürgerchule des Waisenhanfes.

Amabachungen von Schülern für die 2. unterste Klasse werden durch den Unterrichtsamt täglich von 10-12 Uhr im Konferenzzimmer der Hainstraße — und zwar unter Vorlegung des Zeug- und Anmeldebuchs — entgegenzunehmen. Auch in Klasse 7 (2. Schuljahr) können noch einige Schüler Aufnahme finden.

Halle, den 31. Januar 1891.

Geusch, Inspektor.